



**DACHVERBAND DER UKRAINISCHEN
ORGANISATIONEN IN
DEUTSCHLAND E.V.**

**ОБ'ЄДНАННЯ УКРАЇНСЬКИХ
ОРГАНІЗАЦІЙ У НІМЕЧЧИНІ**

Postfach 10 04 28
D-80078 München
Telefon: 49 176 985 056 59
E-Mail: info@dach-ukraine.de
www.dach-ukraine.de

Dachverband der Ukrainischen Organisationen in Deutschland e.V.
Postfach 10 04 28 • D-80078 München

Frau Bundeskanzlerin
Dr. rer. nat. Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

**18. Mai 1944 – Russifizierung und ethnische
Säuberung: Die Deportation der Krimtataren**

18. Mai 2020

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

der Dachverband der Ukrainischen Organisationen in Deutschland erinnert an die Deportation der Krimtataren aus ihrer Heimat, die vom sowjetischen Stalin-Regime während des Zweiten Weltkrieges am 18. Mai 1944 begonnen wurde.

Der Kreml steht auch im Jahre 2020 ganz in den Traditionen der Sowjetunion. Vor 76 Jahren begann die Sowjetführung mit massenhaften Deportationen der Krimtataren aus ihrer Heimat und setzt somit einen gewaltsamen Schlusstrich unter die zu Zarenzeiten begonnene Russifizierung der Krim. Im Verlauf der Aktion wurden etwa 200.000 Krimtataren Opfer einer großen ethnischen Säuberung.

Die Krimtatarin Tamara Protasova erinnert sich an die Umstände: *„Ich werde das Gefühl der Demütigung niemals vergessen, als wir wie eine Herde Tiere in Güterwagen geschoben und tagelang krank, verlaust und hungrig transportiert wurden. Menschen starben. Bei kurzen Stopps warfen Soldaten die Leichen einfach aus den Waggons. Wir hatten keine Möglichkeit, sie zu bestatten: Die Dampflok gab ein Signal und es ging weiter.“*

Vorwand für die Deportation war die angeblich massenhafte Kollaboration mit dem Feind, was besonders perfide angesichts der Tatsache ist, dass während des Zweiten Weltkrieges weit über 500.000 Russen in verschiedensten deutschen Formationen dienten. Teile davon waren übrigens aktiv an der Niederschlagung des Warschauer Aufstandes 1944 beteiligt. Während die Gemeinschaft der Krimtataren zum „Verrätervolk“ (so auch andere Ethnien und Völker) erklärt wurde, wandte die Sowjetführung diese Maßstäbe nicht auf das russische Volk an. Infolge der Deportation wurde die krimtatarische Bevölkerung durch aus der russischen Sowjetrepublik umgesiedelte Russen ersetzt. Am 30. Juni 1945 wurde die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Krim aufgelöst und als Gebiet (Oblast Krim) in die Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik eingegliedert.

Die Ukraine hat die Deportation der Krimtataren am 12. November 2015 als Genozid verurteilt und den 18. Mai als Gedenktag an die Deportation der Krimtataren eingeführt. Der Oberste Sowjet der UdSSR hatte bereits im November 1989 die Deportation als widerrechtlich und verbrecherisch anerkannt. Auch die russische Föderation verabschiedete am 26. April 1991 ein Gesetz unter dem Namen „Über die Rehabilitation repressierter Völker in der UdSSR“, in dem die Deportation als Genozid klassifiziert wurde. Allerdings begreift der heutige Kreml

Geschichte als Propagandainstrument und Waffe, um historische Fakten zu verschleiern und zu verfälschen und ganze Gesellschaften zu manipulieren.

An diesem Tag sprechen wir dem Volk der Krimtataren, welches gleichzeitig eine nationale Minderheit der Ukraine ist und eine lange Tradition des gewaltfreien Widerstandes hat, und ihrem Vertretungsorgan, dem Medjlis, unser aufrichtiges Beileid und unseren tiefen Respekt aus.

Wir danken der Bundesregierung für die Einführung der Sanktionen gegen Russland, deren Zweck auch darin bestand, Druck auf den Kreml auszuüben und politische Gefangene freizubekommen. Gleichzeitig rufen wir Sie dazu auf, die Sanktionen gegen Russland weiterhin aufrechtzuerhalten bis alle ukrainischen Territorien und die politischen und anderen ukrainischen Gefangenen, die widerrechtlich auf der Krim, dem Donbas und in Russland festgehalten werden, befreit sind.

Mit freundlichen Grüßen



Rostyslav Sukennyk

Vorsitzender des Dachverbandes der Ukrainischen Organisationen in Deutschland e.V.